

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Prohibitionskrieg in Amerika

**Beschleßung eines nortwegischen Dampfers — Aushebung einer glänzend organisierten Alkoholschmuggel-V. G. — Die Folgen eines Verrats**

N. Y. New York, 9. April.

Die Prohibitionsbehörden haben in der letzten Zeit den Kampf gegen den Alkoholschmuggel verschärft. Hierbei gehen einzelne Prohibitionsorgane über ihre Machtbefugnisse hinaus, was bisweilen diplomatische Verwicklungen zur Folge hat. Gestern ereignete sich ein neuer Zwischenfall, der auf den Uebereifer der Prohibitionsorgane zurückzuführen ist. Es begab sich bereits früher, daß einige nortwegische Dampfer von amerikanischen Kontroll-Wachschiffen beschossen wurden. Gestern erkrankte gleich nach seinem Eintreffen in Baltimore der Kapitän des nortwegischen Dampfers „Juan Iron“ die Anzeige, daß ein Wachschiff seinen Dampfer mit sechs Kanonenschüssen beschert habe, die an Bord des „Juan Iron“ argen Sachschaden ver-

ursacht hätten. Die nachträgliche Untersuchung des Schiffes durch Prohibitionsorgane ergab, daß das Schiff nicht einen einzigen Tropfen Alkohols an Bord geführt hat.

N. Y. New York, 9. April.

Es ist den Prohibitionsorganen zufallsweise gelungen, eine großartig und nur in amerikanischen Perspektiven organisierte Alkoholschmuggelgesellschaft aufzudecken. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Einfuhr und dem Vertrieb alkoholischer Getränke. Bislang wurden 13 Personen verhaftet. Die Gesellschaft besaß drei Transportdampfer und drei leichtbewegliche Vorpостenschiffe. Die Transportschiffe waren eigens zum Transport verbotener Waer gebaut worden, so-

daß jede Untersuchung des Schiffes negativ ausfallen mußte. Die Gesellschaft besaß außer dem drei Autokolonnen, die den Vertrieb des Alkohols nach New York besorgten. Die Gesellschaft hatte außerdem ihre Vertreter in allen europäischen Ländern, wo der Ankauf alkoholischer Getränke vorgenommen wurde. Dieser Alkoholschmuggel wäre nie aufgedeckt worden, wenn nicht Verrat im Spiele gewesen wäre. Die Witwe eines von den Prohibitionsorganen erschossenen Matrosen verlangte nämlich eine verhältnismäßig hohe Altersrente von der Schmuggelgesellschaft, die ihr aber nicht bewilligt wurde. Aus Rache darüber erstattete die Witwe die Anzeige bei den Prohibitionsbehörden, worauf die Aushebung der Gesellschaft erfolgte.

### Hankau Fall

Tschiang-Kai-Scheks Triumph.

Hankau, die Zitabelle der aufrührerischen Kwangsi-Gruppe ist von den siegreichen Truppen Tschiang-Kai-Scheks eingenommen worden. Hiermit hat ein Kampf sein vorläufiges Ende gefunden, der zwischen den chinesischen Generälen neuerdings wieder entflammte war und die Konsolidierung Chinas ernstlich bedrohte. Freilich, auch ohne diesen Kampf macht die Konsolidierung des schwergeprüften Landes keine erwünschten Fortschritte. Hunger und Not wachen überall, die Steuerlasten saugen das Letzte aus der ausgepreßten Bevölkerung und die Ausbeutung von 5, 6 und 7-jährigen Kindern in den Fabriken nimmt immer schrecklichere Formen an, während entlassene Soldaten i. verwahrlostem Zustand durch die Straßen der chinesischen Städte hungrig und beschäftigungslos, raubend und plündernd ziehen. Und dies trotz der Versprechungen der Nanking Zentralregierung und der Beteuerungen, daß das Reformwerk bereits in vollem Gange sei. Es hat sich wenig gegenüber dem alten im neuen China geändert. Und das ist eines der wichtigsten Gründe dafür, daß die Unzufriedenheit der Massen immer wieder zum Durchbruch kommt und sich durch Aufstände gegen die Regierung Luft macht. Einzelne Militäreinheiten, die trotz der Existenz einer Zentralregierung die Lage in China voll beherrschen, machen sich die Erregung der Bevölkerung zunutze. Und so ist es gekommen, daß zwischen dem Chef der Nanking Zentralregierung, Tschiang-Kai-Schek, und einer Gruppe von Generälen, die unter dem Namen der Kwangsi-Gruppe bekannt sind, und die ihr Hauptlager in Hankau oder Wuhan am Yang-Tse-Kiang aufgebaut haben, ein Konflikt erwuchs, der mit den Waffen in der Hand ausgetragen werden mußte.

Die unmittelbare Ursache für die Zuspitzung des Gegenjahres zwischen Nanking und Wuhan war die allerdings wirklich merkwürdige Art der Zusammenkunft des kürzlich in Nanking abgehaltenen 3. Kongresses der Kuomintang, der freilich revolutionären Partei Chinas, zu der führende Führer des neuen China gehören. Von den 356 Delegierten wurden nur 78 wirklich gewählt, die übrigen 270 wurden von der Zentralregulativ der Kuomintang in Nanking, also von Tschiang-Kai-Schek persönlich, ernannt. So erreichte er, daß auf dem Kongress nur der ihm nahestehende rechte Flügel der Kuomintang vertreten war, während der linke Flügel, darunter auch die gesamte Kwangsi-Gruppe, künstlich ausgeschafft wurde. Als unmittelbar darauf die Kwangsi-Führer eine Erweiterung ihrer Macht in den von ihr beherrschten Provinzen vornahm, um sich vor Nanking zu schützen, wurde die kriegerische Verwicklung unvermeidlich. Tschiang-Kai-Schek faßte die eigenartige Handlungsweise der Kwangsi-Generäle, die sich von der Verjagung eines Nanking-Vertreters aus der Provinz Hupe nicht zurückhielten, als einen offenen Aufstand gegen die Zentralregierung auf, und so begannen die kriegerischen Handlungen. Die Position Wuhans war dabei von Anfang an

## 40 Verhaftungen in Zagreb

**Fieberhafte polizeiliche Recherchen in der Mordaffäre Schlegel**

AD. Zagreb, 10. April.

Die Polizei legt unter persönlicher Leitung des neuen Polizeidirektors Dr. Janko Bedeković fieberhaft die Recherchen in der Mordaffäre Schlegel fort. Der Polizeidirektor nimmt die Einvernahmen bei Tag und bei Nacht fort, um irgendwie neue Anhaltspunkte für die Ergreifung des Mörders zu finden. Im Laufe der letzten 24 Stunden

wurden wieder 40 Personen verhaftet. Es handelt sich meist um kroatische jugendliche Nationalisten. Die Polizei ist fest überzeugt, den Mörder schon in einigen Tagen ausfindig machen zu können, da die bisherigen Untersuchungsergebnisse sich immer positiver verdichten.

Frosch und Büßing wurde um 10 Uhr eingestellt. Es handelt sich nur mehr um reine Lohnkonflikte.

### Erdbeben in Kroatien

AD. Zagreb, 9. April.

Gestern um 9 Uhr 21 Minuten 7 Sekunden verzeichnete der Seismograph des kroat. geophysikalischen Instituts am Grid ein Erdbeben in einer Entfernung von 38 Kilometern. Um 1 Uhr 30 Minuten 34 Sekunden wurde ein stärkeres Erdstöße verzeichnet, welcher noch um 2 Uhr 42.40 nachzitterte. Die größte Erdbewegung betrug 0.02 Millimeter. Das Epizentrum des Bebens lag in der Nähe der Zvančica. Die dortige Bezirkshauptmannschaft bestätigte die Beobachtung des Bebens.

## Hitzwelle in Nordamerika

**30 Grad in New-York, 29 Grad in Chicago — Zehn Todesopfer**

AD. New York, 9. April.

Während in Europa mancherorts noch bis ein Meter hoher Schnee liegt und Kälte-temperaturen registriert werden, herrscht im Westen der USA eine Hitze, wie sie seit 56 Jahren um diese Zeit nicht mehr verzeichnet worden ist. Die Temperatur betrug gestern in New York 30 Grad Celsius, in Chicago 29

Grad. In den Großstädten herrscht eine wahre Völkerwanderung, da die meisten irgendetwas Seebad zu erreichen suchen. Die vergangene Nacht verbrachten Tausende von Leuten im Freien. In New York wurden bereits 25 vom Hitzschlag getroffene Personen eingebracht, von denen 10 bereits starben.

## Neuerlicher Streit in der Wiener Autoindustrie

Der Streit in der Wiener Autoindustrie ist neuerlich ausgebrochen. Gestern vormittags begaben sich in allen fünf Betrieben die Betriebsräte zu den Betriebsleitungen und stellten die Frage, was die Unternehmer an Lohnzulagen zu geben gedächten. Da die Unternehmer erklärten, von einer allgemeinen Lohnhöhung könne keine Rede sein, verließen die Arbeiter die Betriebe und traten zu Vollversammlungen zusammen, in denen erklärt wurde, ohne eine allgemeine Lohnhöhung sei das Zustandekommen einer Bezahlung der Feiertage eine Possie. Es sei nicht denkbar, daß die Fabrikleitungen vom alten unveränderten Lohn etwas wegnehmen, um es für die Feiertage aufzusparen. Bei Perle und Frosch-Büßing wurde bis

10 Uhr vormittags gearbeitet und dann die Arbeit eingestellt. Bei Graf und Stift und Austro-Fiat wurde in den Mittagstunden noch gearbeitet.

Die Situation ist nicht ganz übersichtlich; zum Teil spielen bei den heutigen Streiks radikale Verheerungen mit, da die Kommunisten schon seit Ende der Vorwoche Propaganda gegen die Wiederaufnahme der Arbeit gemacht haben, zum anderen Teil herrscht bei der Mehrzahl der Arbeiter der Autoindustrie eine sehr starke Verstimmung über die Politik der Gewerkschaften.

Wien, 8. April. Die Arbeiter der Wiener Automobilindustrie sind heute früh verabschiedungsgemäß in den Betrieben erschienen. Bei Saurer haben die Arbeiter nach Schluß einer Betriebsversammlung die Arbeit nicht aufgenommen und den Betrieb um 9 Uhr verlassen. Die Arbeit bei Perle und bei

so gut wie völlig hoffnungslos. Es gelang Tschiang-Kai-Schek, den mit Wuhan in Verbindung stehenden Kantondiktator Li-Tschai-Sum (oder Li-Tsi-Sin) nach Nanking zu

locken und dort zu verhaften, was den Uebergang auf die Seite Nankings zur Folge hatte. Ebenso glücklich war Tschiang-Kai-Schek bei der Zerlegung der Einheits-

## Das Eisenbahnunglück in Rumänien

AD. Bukarest, 9. April.

Die Zahl der Todesopfer des Eisenbahnunglücks bei Bobos hat sich nunmehr auf 42 erhöht, da in der vorigen Nacht noch weitere vier Schwerverletzte starben. Die Untersuchung ergab, daß sämtliche Opfer von Hyänen in Menschengestalt ausgeraubt wurden. Der Verkehr auf der Linie Bukarest-Jassy wird durch Umsteigen bewältigt, da die Strecke infolge der Schneeverwehungen noch immer nicht vollständig gereinigt werden konnte.

## Börsenberichte

Zürich, 9. April. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.29, London 25.22, New York 519.45, Mailand 27.155, Prag 15.38, Wien 72.98, Budapest 90.55, Berlin 123.20.  
Zagreb, 9. April. Devisen: Wien 799.73, Budapest 992.38, Berlin 1350, Mailand 297.59, London 276.37, New York 36.81, Paris 222.49, Prag 168.49, Zürich 1095.90.  
— Effekten: Kriegsschadungssrente 419.  
Sj u b I j a n a, 9. April. Devisen: Berlin 1350, Budapest 992.38, Zürich 1095.90, Wien 799.73, London 276.37, New York 56.81, Paris 222.49, Prag 168.49. Trieste 297.59. — Effekten (Gold): Kredit Gelfe 158, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Bode 120, Ruße 250—260, Sekir 105

front der Kwangsi-Partei im Nord-Chinas, indem er den Führer der bei Peking (oder wie die ehemalige Hauptstadt Chinas heute vielfach genannt wird: Peking) statto-



nieren Armee durch einen ihm befreundeten General ersehnte.

Die so erreichte Isolierung der Wuhan-Generäle bekam ihre Unterstreichung noch dadurch, daß die Generale Feng-Hsiang-Hsiang und Yen-Tschang, die in Feindschaft zu Tschiang-Kai-Schek standen und den Kuomintang-Kongress in Nanjing demonstriativ verließen, sich nunmehr mit Nanjing ausöhnten und eine neutrale Haltung in dem Kampf-Tschiang-Kai-Scheks gegen Wuhan einnahmen. So ist das Geschehen, was geschehen mußte: Hankau-Wuhan fiel und die Kwangsi-Gruppe ist ihres Zentrums beraubt. Große Teile der Kwangsi-Armee sind zu Tschiang-Kai-Schek übergegangen und der weitere Widerstand der Wuhan-Leute gegen Nanjing wird kaum noch aufrecht erhalten werden können.

So triumphiert jetzt der Generalissimus der Nationalarmee und der Chef der Nanjing Zentralregierung Tschiang-Kai-Schek in vollem Maße über einen seiner wichtigsten Gegner. Die Frage ist nur, ob dieser Triumph von langer Dauer sein wird und ob der neu entfachte Geist des Bürgerkrieges nach dem Siege Nanjings über Wuhan sich wieder versterken wird. Neue schwere Aufgaben stehen aber vor Tschiang-Kai-Schek. Im Norden Chinas, in der Provinz Schantung, die im Laufe der nächsten Monate von den Japanern geräumt werden sollte, erhob sich der alte Feind der chinesischen Nationalistenbewegung, der blutdürstige Freund des ermordeten Diktators Tschang Tschang-Tschang, Tschang-Tschang-Tschang gegen Nanjing. Er hatte seine 38 Frauen in Dairen in der Mandschurei unter japanischer Obhut gelassen und ist gekommen, um an die Stelle der japanischen Truppen seine eigenen Truppen zu setzen, die ja im japanischen Solde stehen. Der Kampf gegen Tschang-Tschang-Tschang wird für Tschiang-Kai-Schek gerade dadurch erschwert, daß der nordische General die Hilfe Japans genießt und außerdem von dem mandschurischen Generalgouverneur Tschang-Hsiang-Hsiang, dem Sohne Tschang-Tschang-Tschangs, nicht ohne Sympathie betrachtet wird. Noch gefährlicher als Tschang-Tschang-Tschang ist für Tschiang-Kai-Schek der christliche General Feng, der in der letzten Zeit eine etwas rätselhafte Haltung einnahm und auf den es für Nanjing kein Verlaß gibt. Im Laufe der letzten Wochen hat Feng seine Haltung Nanjing gegenüber dreimal gewechselt. Auch heute weiß man noch nicht ganz genau, ob er mit Tschiang-Kai-Schek oder gegen ihn ist. Er hat zwar Wuhan nicht direkt unterstützt, aber wohl nicht aus Freundschaft zu Nanjing, sondern sicherlich aus einer ganz egoistischen und schlaunen Berechnung. Diese Berechnung wird jetzt, nach dem Siege Tschiang-Kai-Scheks über Wuhan wohl klar zutage treten und es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu neuen Zusammenstößen in China kommen wird. Der Besitzer Hankau-Wuhans, Tschiang-Kai-Schek, wird noch einige Siege feiern müssen, bevor er wirklicher Herr in China sein wird.

# Kreuz und Sowjetstern

## Die sowjetrussisch-vatikanischen Verhandlungen — Die Kurie wünscht die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen

Paris, 8. April.

Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet aus Rom, es sei glaubwürdig, daß schon demnächst ein Vertrag zwischen dem Vatikan und Sowjetrußland zustandekommt. Auf dieses Bestreben seien auch die Verhandlungen zwischen Staatssekretär Kardinal Gasparri und dem Sowjetgesandten Kursti zurückzuführen. Die beiden Diplomaten trafen sich nicht persönlich, sondern es wurden die Verhandlungen durch Vermittlung des ehemaligen Abgeordneten Cingolani geführt. Sollte es zum Abschluß eines Vertrages kommen, dann wären die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Moskau wieder hergestellt. Die Sowjets

würden im neuen Vertrage anerkennen, daß religiöse Probleme nicht in den Bereich ihrer Beobachtungen fallen. Die katholische Kirche würde demnach in Rußland, sofern sich ihre Vertreter nicht in die inneren Angelegenheiten des Staates einmischen, mit den übrigen Kirchen Gleichberechtigung genießen.

Rom, 8. April.

Der „Osservatore Romano“ nimmt zu den sowjetrussisch-vatikanischen Verhandlungen Stellung und erklärt, es wäre sehr zu wünschen, daß die Beziehungen zu Moskau erneut würden, freilich unter der Bedingung, daß die seit 10 Jahren wütenden Katholikenverfolgungen in Rußland ein Ende nehmen.

# Europas Pazifizierung in wenigen Jahren beendet...

## Der Optimismus des Prager Außenministers

Prag, 7. April.

Gestern Abend gab Minister des Aeußern Dr. Beneš im Gesellschaftsclub aus Anlaß der Tagung des Exekutivausschusses der internationalen Journalistenföderation ein Diner, zu dem zahlreiche Persönlichkeiten erschienen. Minister Doktor Beneš erklärte, daß der Journalist Freiheit sei, sei auch Verantwortung. Er erkenne an, daß die Presse oft als Instrument der Politik benützt werde sowie daß nicht jeder mit diesem Instrumente umzugehen verstände — der eine spiele gut, der andere schlecht dar. In Anbetracht auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sei dieses Verantwortungsbewußtsein notwendig. In außenpolitischer Hinsicht sei es ziemlich gefährlich, zu prophesieren. Trotzdem zögere er nicht, seiner Meinung Ausdruck zu geben, daß in wenigen Jahren die Reparationsfrage und die Frage der Rheinlandräumung erledigt und damit die Konsolidierung und Pazifizierung Europas erreicht sein werden. Es werde dann nicht mehr die ständige Angst in Amerika wegen Unruhen in Europa geben. In absehbarer Zeit werde das Verhältnis der Seerüstung geregelt werden und man werde an die Frage der Einberufung der ersten Abrüstungskonferenz herantreten. Auch in Rußland werde in einigen wenigen Jahren die Erreichung einer Zusammenarbeit mit Europa sichtbar werden. Auch in Rußland werde es zur Anerkennung der Grundsätze des internationalen Rechtes, die für den Westen gelten, kommen. Sie werden einwenden: Was für ein naiver Optimismus! Keineswegs, sage ich Ihnen! Dazu wird es ganz bestimmt kommen, ob es Ihnen gefällt oder

nicht. Es ist dies mein Glaubensbekenntnis. Die Staatsmänner müssen wollen. Die Politik ebenso wie der Journalismus, die sich vor ernstere Probleme gestellt sehen, müssen festen Willen bekunden, der in die Tat umgesetzt werden muß.

# Tagebuch

8. April.

Vor dem Wiener Strafgericht stand kürzlich ein junger Mann, ein ganz belangloser Fahnenflüchtling namens Milan Kosorić, der seinerzeit in Paris seinem montenegrinischen Landsmann und Major Milan Krležević einige politische Dokumente entwendete und dafür drei Monate Kerker erntete. Die Strafe wurde ihm in Wien zuerkannt, worauf seine Ausweisung aus dem Bereich der rot-weiß-roten Grenzpfähle erfolgte. Dann kehrte der Kerl, den eine erstaunliche Frechheit ziert, neuerdings nach Wien zurück, wo ihm für einen anderen Delikt noch eine viermonatige Kerkerstrafe zuteil wurde. Der Mann hatte indes seine Strafe noch nicht abgesessen, da traf ihn eine — Ehrung, wie sie vor ihm wohl keinem gewöhnlichen Deserteur zugedacht worden war. Beim österreichischen Bundesministerium für Justiz langte nämlich eine Note der jugoslawischen Regierung ein (siehe „Morgenblatt“ Nr. 95, Seite 5), in der die Auslieferung des Ge-

nannten verlangt wird. Motivierung: der Mann war 1921 aus der Armee desertiert und hatte seine Uniform irgendwo zurückgelassen. Der Mann, der wegen Unterlassung der ordnungsgemäßen Ablieferung seiner vor der Flucht aus dem Heeresverbande getragenen Uniform einen diplomatischen Notenscheln mit allen seinen Kosten hervorgerufen hat, ist schlechthin zu verurteilen. Er hätte seinem Lande diese Kosten ersparen sollen! Zu bedauern ist nur das österreichische Bundesministerium, welches jetzt den seltenen Fall zu prüfen hat: ob ein Deserteur dadurch, daß er seine Uniform, sagen wir, aus dem Toilettefenster eines fahrenden Zuges wirft, zu einem gemeinen Verbrecher wird und ausgeliefert werden kann oder nicht.

Die neue Stadtverwaltung von Beograd hat es seit Mitte Jänner zustandegebracht, 600 Anlagen aller Kategorien zu entlassen, ohne den Betrieb in den Büros und kommunalen Unternehmungen gedrosselt zu haben. Darunter auch Familienväter mit fünf bis sieben Kindern. Dieser Abbau zeitigte jedoch in der Presse eine Polemik zwischen der neuen Stadtverwaltung und dem ehemaligen Gemeinderat Viktor Krstić, welcher zu beweisen versucht, daß an Stelle der Entlassenen neue Kräfte eingestellt wurden. Krstić rückt den neu ernannten Stadtvätern scharf zu Leibe, indem er behauptet, daß zu gleicher Zeit, da unter dem Vorwand des Sparens hunderte von bedauernswerten Menschen auf die Straße gesetzt werden, den beiden Vizebürgermeistern die Bezüge auf je 16.000 Dinar erhöht werden. Anderswo, in Zagreb z. B., ist die Vizebürgermeisterstelle ein Ehrenamt; und jetzt ärgert sich das Leibjournal des Zagreber Bürgermeisters über diese unerquickliche Polemik, auf die Tatsache hinweisend, daß die Bezüge eines Beograder Vizebürgermeisters größer seien als die des ersten Bürgers von Zagreb. Ich wundere mich darüber nicht, denn dieser Fall zeigt, daß die Besoldungsreform bei uns auch von unten nach oben mit Erfolg durchgeführt wird.

Ich dachte immer, Minoritätspolitik wäre eine Sache des europäischen Gewissens und keine Kabinettsfrage im eigentlichen Sinne des Wortes. Am Dichter der Lausitzer Wenden, Jan Skala, der vor einigen Tagen in unserem Lande weilte, habe ich wirklich meine Freude; an seinen duftenden lausitzerbischen Liedern, deren Lyrik ihn doch in den dichterischen Rang eines Kubastell. Ein Dichter fürwahr, vielleicht sogar ein großer Publizist — er läßt in Berlin die „Kulturwehr“ erschei-

# Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornbock.

Copyright by Marie Brüggmann, München.

31 (Nachdruck verboten.)

Pfarrer Christian trat in Klaus' Zimmer, als letzterer, gerade leise vor sich hinpfiffend beim Baden seines Rossers beschäftigt war. Schweigend reichte er ihm den Brief.

Klaus las und seine Augen weiteten sich. Dann sah er, die Augen noch auf das Papier geheftet, des anderen Arm mit hartem Griff.

„Christiani! Das ist kein anderer als unier Direktor; ein Windhund erster Klasse! Da schwimmt sie ja mit vollen Segeln der Verderbtheit entgegen.“

„Dazu ist sie nicht veranlagt“, beruhigte ihn der andere. „Die ist aus eigenem Holz geschnitten!“

„Und wenn! So tut es ihre Unwissenheit, die echt und unecht in der Großstadt nicht unterscheiden kann!“ Er lachte kurz auf, und schlug sich an den Kopf. „Steinthal! Was sag ich dir! Du sagst mir, daß die Sicherheit eines Mädchens bei ihm nicht bedroht wäre.“

Er fühlte, wie sich sein Herz schmerzhaft zusammenzog, während er laut und geräuschvoll die Fächer vollends leerte. Zerstreut

hörte er auf Christians Worte. Irgend etwas war daran, den Zauber um Lore Normano zu brechen, so sehr er sich auch dagegen wehrte.

Er überlegte seine Stellungnahme zu Steinthal und verfiel auf eine seine Politik, um den Stand der Dinge genau zu erfassen.

Den Leninleuten trug er mit Lore's Botenschaft reine Freude ins Haus. Der Thomas war plötzlich wie umgewandelt. Hauchfeine Röte überzog die Blässe seines Gesichts, das von Tag zu Tag schmäler zu werden schien. Klaus richtete an alle, und besonders dem Thomas Grüße von Lore aus. Aber das „besonders“ machte er dem so stillgewordenen Thomas zuliebe dazu. Er wußte um seine Liebe zu ihr, und ahnte wohl auch seine Hoffnungslosigkeit.

Bis zum Abgang des Zuges vermied er möglichst ein Zusammentreffen mit Steinthal, und blieb im Leninhaus. Hier fand er Zeit zur Ruhe und Ueberlegung. Aber er fühlte auch, wie Haß gegen Steinthal in ihm aufwuchs. Das zufrieden-lächelnde Gesicht des Mädchenjägers fiel ihm ein, als er ihm damals von einer Bahnbekanntschaft erzählt hatte.

In der nächsten Stunde sah er neben Steinthal im Eisenbahnabteil des Berliner Zuges.

Mit eisernem Gesang rannte der Zug durch die Wiesen, und in seinem Rhythmus sprangen Steinthal's Worte, die Baupläne und

Dispositionen betrafen. Klaus versuchte fast gewaltsam, Lore's Bild dort neben dem Manne wegzubannen, aber es mißglückte.

Als Steinthal endlich schwieg, und dabei war, sich rauchend hinter einer Zeitung zu vergraben, fragte Klaus so nebenbei:

„Was ist eigentlich aus Ihrer Bahnbekanntschaft geworden, Steinthal?“

Bewundert sah dieser auf. Die anscheinend so nebenbei hingeworfene Frage ließ seine Gedanken, mißtrauisch geworden, blitzschnell arbeiten. Er, der die Zusammenhänge kannte, witterte Entdeckung, und strebte danach, Lore seinem Gegenüber völlig zu entziehen, und, den Unwissenden spielend, von Lore das dazu geeignete Bild diplomatisch zu entrollen.

„Die? Die wußten Sie damals gesehen haben — und jetzt. Damals Mädchen in Lumpen; heute Königin der Saison. Sie weiß nicht, wie schön sie ist; um so mehr fällt sie heute auf. Sie hat eine Art, sich zu geben —“ Steinthal schmalzte mit den Fingern, und sah sein Gegenüber zwinkernd an.

Klaus nahm mit der gleichgültigsten Miene der Welt seine kleine Schaggschneise aus der Tasche, stopfte sie, und setzte sie in Brand. Er tat es, um seine Ruhe zu bewahren. Dann fragte er, sich zu einem Lächeln zwingend:

„Was sagt denn die Jonstone?“

„Gott, was solche Frauen bei Lufttauchen

einer Konkurrentin zu sagen pflegen: führen sich auf, wettern, toben, bitten, sehen — und reifen schließlich ab. Die Jonstone ist ja Paris.“

Klaus schwieg.

„Uebrigens“, fuhr Steinthal fort, „um auf den springenden Punkt zu kommen, ich werde mich vielleicht nun doch noch entschließen, zu heiraten. Sonst schnappen Sie mir andere vor der Nase weg. Aufpassen muß man auf solch kleine Rache wie ein Luchs.“

Er erhob sich und begann im Abteil einige Tanzbewegungen zu machen. „Werde mich noch in die Akrobatik des Charleston stürzen müssen. Sie müßten einmal sehen, wie die Kleine den tanzt.“

Klaus fragte nichts mehr. Wieder einmal eine Enttäuschung. Und diesmal reichte sie hinein bis in die Berge, in die er geflüchtet war, wie in ein hegeliges Land.

Die, die ihm fromm und schön wie ein Heiligenschild begegnet war, deren Reizbild den Weg tief in seine Seele fand, forschend und unerbittlich Besitz ergreifend — die tanzte jetzt im zügellosen Geheul des Jazz-Charleston.

Dualvoll schloß er die Augen. Flammen der Empörung schossen hoch empor.

Und dann mußte er an Lore's Mutter denken — den mühsam auf zwei Stöcke gestützten Wenninger sah er. Es blieb ungemüß, ob er jemals wieder würde auf die Berge steigen können. — (Fortsetz. folgt.)



nen — aber ein politischer Verfechter der Ziele seines kleinen Volkes ist er nicht, sonst würde er seinen Vortrag über die Minoritätenfrage in Ljubljana nicht vor einem streng geladenen Publikum (Einladung bitte sehr!) gehalten haben. Europäische Schicksalsfragen können nicht Gegenstand irgendeiner telepathischen Seance sein, oder sie werden einst g e r ä u s c h v o l l e r e Diskussionen auslösen, und das müßte Jan Skala wissen. (F. G.)

### Keine Veränderungen in Slowenien

Dementi der „Novosti“ an maßgebenden Stellen.

Beograd, 8. April.

Die Version der „Novosti“, wonach Slowenien künftighin nur einen einzigen Verwaltungskreis darstellen würde, wird an maßgebenden Stellen entschieden d e m e n t i e r t. Die ganze Nachricht der „Novosti“ sei von A bis Z erdichtet. Die administrative Neueinteilung des Staates werde erst bei der Einbringung des diesbezüglichen Gesetzentwurfes aufs Tapet kommen. Dieses Gesetz werde aber seine Aktualität erst im Augenblick erlangen, da man an die Ausarbeitung der neuen Verfassung herantreten wird.

Der „J u t r o“ fügt die Randbemerkung an, daß die Annahme der „Novosti“, Slowenien werde nur einen Verwaltungskreis bilden, nicht stichhaltig sei. Die Einteilung in Verwaltungskreise werde unter Wahrung der Gesichtspunkte der nationalen Einheit erfolgen und es sei deshalb wenig glaubwürdig, daß sich die Grenzen der neuen Kreise mit den historischen Kronlandsgrenzen oder Volksgrenzen decken würden.

### Die Geschichte einer Ohrfeige

Zur Verhaftung eines Jagreber Rechtsanwalts im Zusammenhang mit der Mordaffäre Toni Schlegel. — Die Beweisführung eines Privatdetektivs.

Zagreb, 8. April.

Bekanntlich wurde der Jagreber Rechtsanwalt Dr. Ivo R a m l j a k vor einigen Tagen zur Polizeidirektion geladen, wo er einem Verhör im Zusammenhang mit der Ermordung Toni Schlegels unterzogen wurde. Kurz vorher erschien bei der Polizeidirektion der Privatdetektiv G j u r a t i c, dem parallel auch die Recherchen übertragen wurden. Gjuratic erklärte dem diensthabenden Beamten Dr. Bogdanovic, Dr. Ramljak habe in einer größeren Gesellschaft etwas über den Mord ausgesagt, was Licht in die Affäre hineinbringen könnte. Nun wurde aber Ramljak auf Grund der gemachten Anzeige im Beisein des Zeugen Gjuratic von Dr. Bogdanovic einvernommen. Dr. Ramljak war über die Insinuation des Privatdetektivs derart aufgebracht, daß er auf ihn zusprang und ihm eine schallende Ohrfeige verleihte. Hierauf wurde Dr. Ramljak auf der Polizeidirektion zurückgehalten und zu 14 Tagen Arrestes verurteilt.

In diesem Zusammenhang schreibt die „Pravda“, Gjuratic habe Dr. Ramljak als einen der intellektuellen Antikisten des Mordes an Toni Schlegel bezeichnet. Dr. Ramljak wird im Laufe der 14 Tage, die er absitzen muß, polizeilich in der Affäre Schlegel einvernommen werden. Bekanntlich gehörte Dr. Ramljak jenen Liberalisten an, die sich um das Blatt „Srbat“ gruppieren.

### Bomben im indischen Parlament

Der Finanzminister und mehrere Abgeordnete verwundet.

Bombay, 8. April.

Für heute war in der Indischen gesetzgebenden Versammlung die Schlussdebatte über den Voranschlag für das Jahr 1930 angekündigt. Nach Verlesung des Protokolls wollte der Präsident die Angriffe der Linksopposition hinsichtlich der Abänderung der Geschäftsordnung beantworten. Kaum hatte er einige Vagen Papiere vor sich hin ausgebreitet, flogen zwei faustdicke Eisenklumpen

vor die Bank des Finanzministers. Im nächsten Moment entstand eine furchtbare Detonation und der Sitzungssaal wurde von Rauch und Staub erfüllt. In panischem Schrecken stoben die Abgeordneten auseinander, man hörte nur die Verzweiflungsschreie der Verwundeten. Die Parlamentspolizei sperrte sofort die Zugänge und leistete den Verwundeten erste Hilfe. Sechs schwer verwundete Abgeordnete lagen um das zerlegte Pult des Finanzministers. Zwei Abgeordnete dürften ihren Verletzungen erliegen.

Die Polizei konnte zwei verdächtige Typen, die vom ersten Stockwerk des Parlaments aus in bereit stehenden Autos die Flucht ergreifen wollten, festnehmen. Man fand bei ihnen Bomben und Revolver. Beim Verhör lehnten die beiden jede Verantwortung der an sie gestellten Fragen ab.

### Ein Nationalpark in Jugoslawien

Ueber Antrag des Forstministers Radivojevic wird der Staatsforst bei Brahumil im Kreise Binkovci (Slowenien) in einer Ausdehnung von 100 Katastralstücken zu einem Nationalpark ausgestaltet, in dem jede Störung der natürlichen Entwicklung der Fauna und Flora streng untersagt wird.

### Die ganze Mittelmeerflora zugrunde gegangen

Infolge des strengen Winters ist längs der Adriaflüsse die ganze Mittelmeerflora zugrunde gegangen. Neben den Lorbeer- und Oleanderbäumen hat die große Kälte die Öl- und Feigenbäume vernichtet. Auch die Weinberge in Dalmatien sind durch die Schneestürme und den Frost schwer beschädigt worden und es wird viele Jahre dauern, bis der angerichtete Schaden wieder gutgemacht ist. Auch die alten, nahezu hundertjährigen Baumkulturen konnten der Kälte keinen Widerstand leisten und sind fast sämtlich zugrunde gegangen.

### Brennende Liebe

Damaschk Tomiko ist zwanzig Jahre alt und war eine Studentin an der Schule von Kochi in Japan. Ihre Eltern besaßen ein Gasthaus, und in dieses kam eines Tages ein Kinohauspieler, der Valentino von Japan. Tomiko verliebte sich in den Filmhelden, aber Liebe verträgt sich schlecht mit Studieren. Tomiko träumte von dem Helden der Leinwand und vernachlässigte darüber ihre Studien. Der Termin des Examen aber kam mit Riesenschritten immer näher. In ihrer Bedrängnis verfiel Tomiko auf einen Ausweg, den sie vielleicht auch einem Film entnommen hatte. Wenn die Schule



**Die Wirtschaftlichkeit**  
des Continental-Reifens wird durch die hohen Dauerleistungen bewiesen, die er heute auf Straßen jeglicher Art erzielt. Kein anderes Fabrikat der Welt übertrifft ihn an Haltbarkeit.

Continental-Reifen fahren bedeutet Zeit und Geld sparen.

**Continental**

niederbrannte, dann würden die Prüfungen verschoben und Tomiko hätte Zeit, das Versäumte nachzuholen. Tomiko steckte die Schule in Brand, aber herzlose Feuerwehrleute löschten den Brand, als erst ein Schlafsaal ausgebrannt war. Das Gericht aber verurteilte Tomiko wegen ihrer brennenden Liebe zu drei Jahren Zwangsarbeit.

### Der „singende“ Orangutan verendet

In der Nacht auf Sonntag ist Peter G o l i a t h, der „Singende Orangutang“ des Budapester Tiergartens verendet. Peter Goliat hat in zoologischen Kreisen dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, daß er in den Abendstunden singende Töne der Klage hören ließ, eine Eigenschaft, die im Gegensatz zur allgemein herrschenden Auffassung von der Stummheit der Orangutangs stand. Die Untersuchung hat ergeben, daß das 50 Jahre alte Tier an einer akuten Entzündung des Dick- und Blinddarmes zugrundegegangen ist.

### 120 Millionen Dinar suchen ihren Besitzer

Ein einzigartiger Fall, von dem ganz Budapest spricht. Der rechtmäßige Besitzer von 12 Millionen Pengö wird gesucht und der Glückliche ist nicht aufzufinden. Vor zwei Jahren wohnte er noch in der ungarischen Hauptstadt. Dann verzog er, unbekannt, irgendwohin, und nun erscheinen in den ungarischen Blättern Aufrufe folgenden Inhalts:

„Ladislav Toth, geboren in Edeles, Komitat Borsod, oder seine gesetzmäßigen Erben werden aufgesordert, bei der Schutzkanzlei der Auswanderer und Rückwanderer, Budapest Fiumei ut 4 sich zu melden, um eine Erbschaft von 1.000.000 Dollar zu übernehmen. Zweckdienliche Mitteilungen über den Aufenthaltsort des Obgenannten werden entsprechend belohnt und an die obige Adresse gebeten.“ Der Aufruf erregte natürlich allgemeine

Sensation. Einige Reporter gingen der Angelegenheit nach und erfuhren auch alles Wissenswerte. Das Bruder von Ladislav Toth ist vor 18 Monaten in Ohio in Amerika gestorben. Er machte vor seinem Tode sein ganzes Vermögen zu Bargeld und verfügte in seinem Testament, daß dieses Geld nach seinem Tode nach Budapest überwiesen werden soll. Das Geld kam an, liegt in einer Bank und seit 18 Monaten wird der Millionär ohne Wissen, bezw. seine Erben, gesucht. Jetzt endlich nahm man die Hilfe der Zeitungen in Anspruch und hofft auf diese Weise die herrenlosen Millionen an den Mann bringen zu können.

### Wie ein Univeritätsprofessor den andern vor dem Tode rettet

B u d a p e s t, 8. April. Der Univeritätsprofessor Rudolf B a l i n t, der schon seit längerer Zeit an einer Kehlkopfkrankheit leidet, war gestern von einem gefährlichen Erststadium betroffen worden. Gerade am Höhepunkt des Anfalles kam sein Freund, der Univeritätsprofessor Elemér P o l a c s e k, zu ihm zu Besuch. Der Professor, der sofort erkannte, daß sein Freund dringend ärztlicher Hilfe bedürfe, durchschnitt mit seinem Taschenmesser die Kehle des halberstickten Professors Balint, wodurch er ihm das Leben rettete. Professor Balint wurde sodann in ein Sanatorium gebracht, wo er einer zweiten, nunmehr regulären Operation unterzogen wurde.

### Und bist Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt!

Wenn der Gesetzentwurf genehmigt wird, der zur Zeit der Türkischen Nationalversammlung vorliegt, so werden die Eheheueren in der Türkei bald nichts Günstigeres zu tun haben, als sich Hals über Kopf in das Wagnis der Ehe zu stürzen, denn die Regierung wird den Hagelstolzen beiderlei Geschlechts das Leben nach Kräften erschweren. Auch in der Türkei ist, namentlich in den letzten Jahren, ein auffälliger Geburtenrückgang zu beobachten gewesen, und um das Uebel gleich an der Wurzel zu fassen, hat man beschlossen, vor allen Dingen die Zahl der Eheschließungen zu erhöhen. Da man nun die Menschen nicht gut zwingen kann, in den Stand der Ehe zu treten, so muß man ihnen die Freude des Junggesellentums möglichst versalzen, und das geschieht am besten, indem man die hartnäckigen Ehegegner da trifft, wo sie am empfindlichsten sind, nämlich am Geldbeutel. Demzufolge sollen die türkischen Junggesellen zwischen 25 und 35 künftighin das Doppelte der Steuern zahlen, die sie bisher berappen mußten. Die se „Strafsteuer“ wächst der Hartgelottheit des Sünders entsprechend, so muß also z. B. ein 45jähriger Hagelstolz eine Steuersumme ausbringen, die sein Einkommen um ebensoviele mindert, als wenn er eine mehrköpfige Familie zu versorgen hätte. Auch die weiblichen Junggesellen sind von dieser Steuer bedroht. Mädchen, die mit 25 Jahren noch nicht verheiratet, aber berufstätig sind und ein gewisses Einkommen haben, müssen 20% davon zugunsten kinderreicher Familien abtreten. Ebenso verhält es sich mit Witwen oder geschiedenen Frauen, sofern sie nicht für Kinder oder sonstige Anverwandte zu sorgen haben. Die Erträge der Ledigensteuer sollen dazu verwendet werden, Kinderhelme und Sieblumen zu bauen. Das geplante Gesetz wird heftig umstritten, und Gegner und Freunde desselben veröffentlichten lange Debatten darüber in den Zeitungen. Die Frauenverbände, die zusammengefaßt sind in der Türkischen Frauenunion, beklagen den Gesetzentwurf, den sie für ehefördernd halten. Nur erklären sie die Abschaffung der Steuer auch auf die weiblichen Junggesellen für ungerecht, da

### Die Ueberführung der Leiche des Botschafters Herrick



der die Vereinigten Staaten in Paris vertrat, von der Botschaft zum Bahnhof fand in feierlichster Weise statt. Zur Ueberführung dem Jena-Platz vor dem Denkmal George Washingtons,



auch in der modernen Türkei selbst das ehe- willigste Mädchen immer noch darauf war- ten müsse, daß ihm ein Mann — den Hei- ratkantrag mache, und da die Frauen auf diese Weise häufig für eine Unterlassung ge- straft werden würden, an der sie unschuldig seien.

### Kurze Nachrichten

t. Die ersten Vatikan-Marken. Die Blät- ter teilen mit, daß die erste Ausgabe von Postmarken des päpstlichen Staates in Kürze erfolgen wird. Ein Markentyp trage das Brustbild des Papstes. Die Marken werden in den italienischen staatlichen Werkstätten gedruckt.

t. Zehn Jahre Blutrache. Im Westkafasus herrscht immer noch in verheerender Weise die Blutrache. Im Dorfe Chulo bei

Abchanten ist jetzt ein solcher Fall, der zehn Jahre gewütet hatte, beigelegt worden. Vor zehn Jahren hatten sich dort zwei Bauern auf dem Markte gezannt. Einer wurde er- schlagen und die Blutrache verkündet. Be- reits am gleichen Abend wurden 27 Personen ermordet. Im Laufe von zehn Jahren sind über 200 Menschen den gegenseitigen Räu- chern zum Opfer gefallen. Nun ist es aber gelungen, die beiden Familien zu versöhnen und den letzten Rest der ehemals großen Ge- schlechter vor dem Untergang zu retten.

t. Das Eisenbahnunglück in Rumänien hat nach einer Erklärung des Verkehrsmini- sters insgesamt 15 Todesopfer gefordert. Demnach erscheinen die früheren Meldungen über die Zahl der Opfer etwas übertrieben zu sein. Das Unglück ist auf Unvorsichtigkeit des Bahnpersonals zurückzuführen. Der Materialschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Lei.

## Lokale Chronik

Maribor, 9. April.

### Die automatische Telephon- zentrale in Maribor

wird, wie an zuständiger Stelle versichert wird, im Laufe des Monats Juni eröff- net werden. Bekanntlich ist die Zentrale bereits vor mehr als Jahresfrist montiert worden, sie konnte jedoch noch nicht in Funktion gesetzt werden, da mangels eines entsprechenden Kredites nur ein Teil der Apparate angeschafft werden konnte. Die Mittel sind inzwischen flüssig gemacht und die fehlenden Telephonapparate bestellt worden. In den nächsten Tagen sollen auch die restlichen Abonnenten mit Apparaten für die automatische Telephonie beteiht werden.

### Schwurgericht Gräßliche Mordtat

Heute saß der 25jährige Müllergehilfe J. Kolar aus Selski bei Ormož wegen menschlichen, an seinem Dienstgeber, dem Mühlenbesitzer J. Jermić in Ormož, begangenen Raubmordes auf der Anklage- bank.

Die gräßliche Mordtat, die unseren Lesern wohl noch in Erinnerung sein dürfte, erregte Mitte Jänner die Gemüter am Draufelbe. In der Nacht vom 18. zum 19. Dezember tödete der Angeklagte, der einen schlechten Eumund besitzt, seinen Dienst- herrn, den Müller Franz Jermić, in dessen Hause bei Ormož, im Schlafe durch mehrere Artstiche auf Kopf, Hals und Brust, worauf er die Leiche halb entkleidete und sie in der Nähe in einer aufgeworfener Grube, notdürftig verscharrte. Am 11. Jän- ner kam der Bruder des Ermordeten in die Mühle und erfuhr vom Angeklagten, daß der Müller verschwunden sei. Da Kolar je- doch den Mantel des Verwundenen trug, kam der Gehilfe sofort in den Verdacht, sei- nen Dienstherren beseitigt zu haben. Kolar gestand nach längerer Zeit tatsächlich, Jermić ermordet und beraubt zu haben. Im Besitze seines Opfers fand er jedoch nur 10 Dinar. Wohl aber verkaufte er etwas Mais und anderes Getreide im Werte von einigen hundert Dinar und befiel die Kleider des Getöteten für sich.

Den Vorsitz führte heute OBM. P o s e g a, Botanten waren OBM. Dr. T r a v n e r und BM. R a m e r. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. J a n e č i č, während die Verteidigung in den Hän- den des Rechtsanwaltes Dr. J r g o l i č lag. Als Sachverständige fungierten die Ge- richtsarzte Dr. J u r e č i o und Dr. J o r j a n.

Nach Verlesung der Anklageschrift und kurzer Verhandlung beantragte der Ver- teidiger die Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand. Diesem Antrage stimmte der Gerichtshof bei, worauf die Verhandlung vertagt wurde.

### Diebstahl

Als zweiter hatte sich heute der 25jährige Hilfsarbeiter Anton S t e r m e c aus Prevalje, zuständig nach Libelice in Dester- reich, wegen verschiedener Diebstähle im Be- trage von 10.880 Dinar zu verantworten. Als Verteidiger fungierte Dr. S o j n i č.

Der Angeklagte gab die Diebstähle zu, wollte dieselben jedoch im äußersten Notfall

begangen haben, doch erklärte er ausdrück- lich, daß sich im Portefeuille des bestohlenen Kranzian 10 Banknoten zu 1000 Dinar nicht befunden hätten.

Die Geschworenen bejahten die Schuld- frage auf Diebstahl, worauf Anton Stermec zu einem Jahre schweren Arrests verurteilt wurde.

### Totschlag

Als dritter stand vormittags der 21jähri- ge Hilfsarbeiter Anton C v e t k o aus Lim- bus wegen T o t s c h l a g e s, begangen am 10. März d. J. am Eisenbahner Franz Ceh, vor den Richtern. Den Angeklagten vertei- digte Rechtsanwalt Dr. J r g o l i č. Die Anklage vertrat Staatsanwalt S e v e r. Als Sachverständige fungierten Dr. J u r e č i o und Dr. J o r j a n.

Der Angeklagte wiederholte bei der Haupt- verhandlung, daß er Ceh im Zorn mit dem Messer angegangen sei, da dieser ihn geschla- gen habe.

Die auf Totschlag lautende Frage wurde von den Geschworenen einstimmig bejaht, worauf Cvetko zu 5 Jahren schweren Ar- rests verurteilt wurde.

m. Todesfall. Gestern ist hier Herr Chri- stoph J e l b e r, Kondukteur der ehem. Süd- bahn i. R., verstorben. Das Leichenbegäng- nis findet Mittwoch, den 10. April um 16 Uhr nach evangelischem Ritus in Pobrezje statt. Friede seiner Asche! Den Hinterblie- benen unser innigstes Beileid!

m. Volksuniversität. Montag, den 15. d. um 20 Uhr werden wir Gelegenheit haben, den bedeutendsten deutschen Vortragskünst- ler, Herrn Professor Ludwig F l e h n e r aus Dresden zu hören und seiner Rezitation (nach dem Gedächtnis) des wundervollen Dramas aus dem Seelen „Enoch Arden“ von Al. Tennyson zu lauschen. Dieses groß- artige Werk des großen englischen Dichters wurde von Herrn Flehner bisher in 92 Städten 288mal vorgetragen, davon 25mal bei ausverkauften Häusern in Graz. Die Dichtung wurde von Richard Strauß ver- tonnt. Die Klavierbegleitung des Vortrages besorgt die bekannte hiesige Konzertplani- stin Frau W i h. Die Veranstaltung findet im großen Kasinoalle statt. Der Kartenvor- verkauf beginnt Freitag, den 12. d. M. bei S ö f e r und B r i š n i č.

m. Schwere Unfall. Vergangenen Sonnt- ag kam die 14jährige Schülerin Antonia D a j e r im Dampfagewerke des Herrn Tavčar in Buzenica der Maschine zu nahe. Die Räder erfassten das Mädchen und schleuderten es einige Male in die Luft. Das unglückliche Kind erlitt dabei schreckliche Verletzungen am ganzen Körper. Das Mäd- chen wurde sofort ins Krankenhaus nach Slovenjgradec überführt, wo unverzüglich eine Operation vorgenommen wurde. Am Aufkommen der unglücklichen Schülerin wird gezweifelt.

m. Ein guter Fang unserer Polizei. Die Polizei nahm gestern am Hauptplatze einen jungen Mann fest, in dessen Besitz sich ein verdächtiges Fahrrad befand. Bei der sofortigen Einvernahme gestand der junge Tauge- nichts — es handelt sich um einen gewissen Anton J a n e č e r —, daß er das Rad vor einigen Stunden in Mareuberg aus dem Fluß eines dortigen Gasthauses entwendet hatte und mit ihm nach Maribor gefahren

war. Ferner gab Jander noch einige andere Diebstähle zu. u. a. entwendete er vor eini- gen Tagen das Fahrrad des Kaufmannes H l e r, welches er schließlich nach aufre- gender Flucht in Lajtersperk liegen ließ. Den jungen Missetäter verfolgt auch die Mi- litärbehörde wegen Fahnenflucht.

m. Tätigkeit der Brandkommissionen. In den nächsten Tagen nehmen die Brandkom- missionen im Bereiche der Stadt Maribor ihre Tätigkeit wieder auf. Bekanntlich ha- ben diese Kommissionen die Aufgabe, festzu- stellen, inwieweit den auf Grund der vor- jährigen Feststellungen erlassenen feuerpoli- zeilichen und sanitären Vorschriften entspro- chen wurde. Die Hausbesitzer bzw. ihre Stellvertreter haben dafür Sorge zu tragen, daß diese Kommissionen alle in Betracht kommenden Räumlichkeiten, wie Dachboden usw., leicht zugänglich sind.

m. Der Mieterchutzverein in Maribor hält Freitag, den 12. d. M. um 20 Uhr im Saale der „Zabružna gospodarska banka“ eine öffentliche Vorstandssitzung ab, zu der nur Mitglieder mit Legitimation Zutritt haben. Die Tagesordnung umfaßt u. a. den Bericht der Delegierten über die in Celse am 17. März stattgefundene Konferenz sowie über die gemeinsame Aktion der Mieter- schutzorganisationen in Beograd.

m. Um den Verbrauch von Kunsteis zu heben, beschloß die Stadtgemeinde, den Preis des in der städtischen Schlachthalle er- zeugten Eises, der bisher 6.50 Dinar per Würfel betrug, herabzusetzen, u. zw. für je- ne, die sich verpflichten, jährlich mindestens 1500 Würfel zu beziehen, auf 3 und bei ei- nem Bezug von mindestens 1000 Würfeln jährlich auf 4 Dinar per Würfel, während bei einem unerschindlichen Bezug von Kunst- eis der Preis eines Würfels mit 5 Dinar festgesetzt wurde. Einzelheiten können in der städtischen Schlachthalle in Erfahrung ge- bracht werden.

m. Die Arbeitszeit in den Tabaktrafiken. Der Verein der Tabaktrafikanten teilt seinen Mitgliedern mit, daß der Großzupan dem Ansuchen, um eine entsprechende Aenderung der neuen Vorschriften über die Ladenpore für Tabakverschleißer stattgegeben hat. Die Tabaktrafikanten können an Arbeitstagen von 7.30 bis 12- und von 14 bis 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr unter der Bedingung offengehalten werden, daß während der Zeit, als die übrigen Ge- schäfte geschlossen sind, außer Rauchwaren, Post- und Tagwertzeichen, Zeitungen und Revuen keine anderen Waren verkauft wer- den dürfen, wie dies übrigens die Bestim- mungen des §. 39 der diesbezüglichen Ver- ordnung vorsehen. Die Trafikanten wer- den darauf aufmerksam gemacht, sich streng an diese neuen Vorschriften zu halten.

m. Uebersiedlung der Invalidentanzlei. Die Kriegsinvalidentenvereinigung, Orts- gruppe Maribor, teilt mit, daß die Invali- dentanzlei vorläufig in die Räume des Mie- terschutzvereines am Rotovski trg 1 überste- det ist. Die Amtsstunden werden bis auf weiteres jeden Montag, Donnerstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr abgehalten.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestri- gen Tages sind 89 Fremde in Maribor zu- gereist und in verschiedenen Herbergen ab- gestiegen, davon 20 Ausländer.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht bringend drei Spengler für Susak.

m. Taschendiebstahl. Am Hauptplatze ent- wendete ein noch unbekannter Taschendieb dem Besitzer Oswald S. aus Pesnica eine silberne Uhr und eine Geldtasche mit 300 Dinar.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestri- gen Tages Rudolf N. wegen Diebstahlsver- dachtes, Marie R. wegen Diebstahls, Jose- fine T. wegen geheimer Prostitution und Anton J. wegen Militärflucht.

m. Glück im Unglück. Gestern abends fuhr eine Frau aus Moskanci nach Rače. Unter- wegs wurde sie von Unwohlsein befallen, weshalb sie auf die Plattform des Wagens trat und sich etwas hinauslehnte. Hierbei verlor die Reisende das Gleichgewicht und stürzte aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug auf den Bahnhöf. Als der Zug zum Stehen gebracht wurde und man zurückeilte, um nach der Frau zu sehen, kam diese dem Bahnpersonal munter entgegengekommen und stieg wieder in den Zug ein. Es ist ge- radezu ein Wunder, daß der Frau, die sich überdies in anderen Umständen befindet, nicht das geringste Leid zugestoßen ist. Zu Hause angekommen, legte sie sich ruhig ins Bett und schlief ein, als ob sie nicht kurz

vorher um ein Paar einem gräßlichen Tode entgangen wäre.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 21 Anzeigen auf, davon 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs- vorschriften, 1 wegen Erzeses, 2 wegen Nicht- einhaltung der Sperrstunde, 3 wegen Dieb- stahls und 1 wegen Betrugess sowie 2 Fund- anzeigen.

m. Wetterbericht vom 8. April, 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitmesser +2, Ba- rometerstand 742, Temperatur +7, Wind- richtung NW, Bewölkung teilweise, Nieder- schlag: Nebel.

\* Die kükende Frau wird über ausre- lende Milch verfügr, ihrem Säugling wird sie eine kraftvolle, gesunde Entwicklung sichern, wenn sie zum Frühstück sowie zur Pause in einer Tasse Milch 2-3 Kaffee- löffel „Domašine“ nimmt.

m. Belisa Iavarna. Mittwoch und Freitag Rabarettabend. Donnerstag Benefizkonzert der Don-Rosalen. 4332

### Aus Stui

p. Evangelisches. Mittwoch, den 11. d. M. abends veranstaltet die hiesige evangelische Kirchengemeinde in den Räumen des Ver- einshauses einen Familienabend.

p. Eine orientalische Unfite. Der Stadt- magistrat macht mit Rücksicht darauf, daß insbesondere in den Vormittagsstunden ver- schiedene Parteien Teppiche und ähnliche Hausgerät einfach aus den Fenstern auf die Straße ausklopfen, die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß dies im Sinne des § 48 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Stui unterlaßt ist und gegen Zuwiderhandeln in Einkunft streng vorgegangen werden wird.

p. Ein sauberer Cavalier. Donnerstag abends kam eine in einem hiesigen Geschäft bedienstete Kaffierin zu einem gewissen B. N., um ihre vor kurzem zur Aufbewahrung überlassenen Effekten abzuholen. Als diese ihr Hab und Gut verlangte, kam es zwischen beiden zu einem Wortwechsel, in dessen Ver- lauf B. N. seinem Gegenüber mit dem Stiefel einen Hieb auf Kopf und Hals ver- setzte. Für dieses äußerst lebenswüdrige Vorgehen einer Frau gegenüber wird sich der saubere Cavalier vor dem Gericht zu verantworten haben.

### Aus Celse

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Frei- tag, den 12. d. um 18 Uhr findet eine ord- entliche Sitzung des Gemeinderates von Celse statt. An der Tagesordnung sind Be- richte der Ausschüsse.

c. Todesfälle. Am Montag, den 8. d. M. früh starb im hiesigen Krankenhaus der Gymnasialprofessor t. R. Herr Josef S o r e č a n im Alter von 64 Jahren und am Sonntag, den 7. d. M. im städtischen Ar- menhause die 79jährige Gemeindevor- Anna F a b j a n. Friede ihrer Asche!

c. Das schlesische Frauenetzelt (die Da- men Ethil Braumert Osabnil, Irma Lenz- Gorti und Ella Lenz-Feiffer) veranstaltet, wie gemeldet, am Samstag, den 13. d. M. um 20 Uhr im Kasinoalle des Hotels Sko- berne ein Konzert. Zum Vortrag gelangen Pieber von Johannes Brahms, Max Reger und anderen bekannten Komponisten.

c. Volksuniversität. Am Montag, den 15. d. M. um 20 Uhr findet im Zeichensaale der Anabenerherschule ein Vortrag des Herrn Prof. S. S o b a r „Ueber die Spuren des Urmenschen auf der Dikava“ statt. Herr Professor Brodar wird auch einlge, auf der Dikava ausgegrabenen Gerippe des Höhlen- taren zeigen. Die Anthropologen befanden bekanntlich für die Ausgrabungen auf der Dikava großes Interesse.

c. Gemeindefeuern und Umlagen. Das Stadtamt Celse gibt bekannt, daß am 1. April die Zahlung der zweiten diesjährigen Rate von den Gemeindesteuern auf Fahr- zeuge und von Umlagen (8% Zinsheiler, 2% Kanalgebühr und 12% Wasserheiler) fällig war. Parteien, die mit der Zahlung im Rückstand sind, werden aufgefordert, die fälligen Summen bei der städtischen Kasse spätestens bis 15. Mai zu bezahlen, um ei- nem Exekutionsverfahren vorzubeugen.

c. Unglück. Am Samstag, den 6. d. M. nachmittags allit dem 33jährigen Arbeiter Rudolf C e m a z a r beim Abladen der



Fässer im Hof der Firma Brauns in der Pöcengasse ein 400 Faß aus, brückte ihn gegen die Wand und brach ihm das rechte Bein ober dem Knöchel. Der Verunglückte wurde sofort mit dem Auto in das Krankenhaus überführt.

c. Aus der Volkzeitung. Der Frau Tina K a l u s a wurde in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. während eines Tanzes im großen Saale des Narodni dom in Celje von ihrem Tisch eine Handtasche mit Kleingeld und Wertgegenständen im Gesamtwerte von 220 Dinar entwendet. Am 8. d. M. vormittags wurde in Celje der 30jährige arbeitslose Bädergehilfe Franz G. festgenommen, weil er in einem Tröbelerladen einen Anzug um 200 Dinar verkaufen wollte. Man vermutet, daß er diesen Anzug gestohlen habe. G. erklärte, den Anzug in Maribor um 650 Dinar gekauft zu haben, sei aber in Geldverlegenheit gewesen.

### Volkswirtschaft

#### Befähigungen über Konkurrenzfähigkeit bei staatlichen Lieferungen

Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana macht auf die neue Verordnung des Handelsministeriums vom 13. März, Zl. 3872/3, hinsichtlich der Ausstellung von Befähigungen über die Konkurrenzfähigkeit bei staatlichen Lieferungen aufmerksam.

Im Sinne dieser Verordnung ist in den Befähigungen, die von den Handelskammern zwecks Teilnahme an Lieferungsverträgen ausgestellt werden, anzugeben: 1. mit welchem Erlaß, wann und unter welcher Zahl die Firma, die an der Offertversteigerung teilzunehmen wünscht, gerichtlich protokolliert wurde; 2. von welcher Gewerbebehörde, wann und unter welcher Zahl der Firma der Gewerbeschein ausgestellt wurde. Bei nicht gerichtlich protokollierten Firmen -- nach dem Gesetze sind sie nicht dazu verpflichtet -- ist dies in der Befähigung gesondert anzuführen. In der Bescheinigung hat die Kammer auch anzugeben, daß die Firma unzweifelhaft einwandfrei, verlässlich, beständig und beharrlich in jedem übernommenen Geschäft ist und daß sie die qualitative und materielle Fähigkeit für die vollkommene Ausführung der betreffenden Lieferung besitzt, was in der Befähigung noch besonders hervorzuheben ist.

Ferner sind in dieser Bescheinigung für jeden konkreten Fall auch der Gegenstand u. die Lieferungs menge sowie die staatliche Institution, für welche die betreffende Lieferung bestimmt ist, anzuführen. Desgleichen hat die Bemerkung aufgenommen zu werden, welche staatliche Institution die gegenständliche Offertkündigung veröffentlicht hat. Die Kammer macht deshalb die Interessenten darauf aufmerksam, im Ansuchen um die Ausstellung solcher Bescheinigungen alle nötigen Daten anzuführen, um der gewünschten Befähigung die vorgeschriebene Fassung geben zu können. Die Taxen und Gebühren für Befähigungen über die Konkurrenzfähigkeit betragen 30 Dinar.

× Errichtung von Privat-Zollagern in Susak. Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana ersucht alle jene, die sich für die Errichtung von Privat-Zollmagazinen in der Bahnstation in Susak interessieren, ihr ihre Adressen zu nennen zu lassen und mitzutellen, in welchem Ausmaße sie bereit wären, sich an der Finanzierung der Errichtung der öffentlichen Lagerhäuser zu beteiligen und wieviel Raum sie in diesen Magazinen beanspruchen würden.

× Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsausstellung in Ljutomer. Für die Woche vom 11. bis 18. August l. J. wird in Ljutomer eine Ausstellung gewerblicher, industrieller und landwirtschaftlicher Erzeugnisse vorbereitet. Für den gewerblichen und industriellen Teil ist die Teilnahme unbegrenzt, worauf wir alle Interessenten aus Slowenien besonders aber aus dem Bezirk Ljutomer, dann Obermurggebiet und den benachbarten Bezirken Sloweniens und Kroatiens aufmerksam machen. Auf dem Programme sind außerdem: eine Weinausstellung der Weinbaugebiete von Ljutomer und Radgona, eine Ruchviehausstellung des Bezirkes, eine Obst-, Gartenbau- und Bienenzucht ausstellung, eine Ausstellung von Feldfrüchten, Sämereien und landwirtschaftli-

chen Maschinen, eine Ausstellung von Pferden des bekannten Maribor Schlags, verbunden mit einem Trabrennen, und eine Jagdausstellung. Verschiedene Fachorganisationen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anmeldungen für den gewerblichen und industriellen Teil der Ausstellung nimmt der Ausstellungsausschuß schon jetzt entgegen, ebenso erteilt er alle notwendigen Anskünfte. Für die anderen Zweige der Ausstellung werden besondere Aufrufe erscheinen.

× Wein ausstellung in Ljutomer. Die für den 10. d. festgesetzte Weinausstellung, verbunden mit einem Weinmarkt in Ljutomer mußte aus technischen Rücksichten verschoben werden und findet nunmehr am 29. d. statt. Solche Veranstaltungen bewähren sich in Ljutomer sehr gut, denn die Interessenten konnten sich wiederholt überzeugen, daß man einen echten „Luttenberger“ nur dort bekommt, wo er wächst. Trotz des Regewetters im vorjährigen Frühherbst sind die dortigen Weine sehr feiner Qualität, mild, voll und aromatisch, was zum Teil der späten Lese zuzuschreiben ist, die sich im Ljutomerer Bezirke schon allgemein eingeführt hat. Da vom Wein des letzten Jahres große Mengen sämtlicher Sorten vorhanden sind, werden die Interessenten ihre Wahl wohl leicht treffen können.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

Reperioire:  
Dienstag, den 9. April um 20 Uhr: „Graf Luxemburg“, Ab. B.  
Mittwoch, den 10. April: Geschlossen.  
Donnerstag, den 11. April um 20 Uhr: „Charleys Tante“, Ab. C. Gastspiel des Herrn Dones.  
Freitag, den 12. April um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Schülervorstellung. — Um 20 Uhr: Tanzabend RosaneLi-Ordinova.

#### Stadttheater in Celje

Mittwoch, den 10. April um 20 Uhr: „Die Lehrerin“. Gastspiel des Theaterensembles aus Maribor.

### Sport

#### Jahreshauptversammlung des Trabrennvereines

Unter lebhafter Anteilnahme zahlreicher Mitglieder hielt vergangenen Sonntag der rührige Mariborer Trabrennverein im großen Saale des Hotels „Pri jamoru“ seine diesjährige ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Aus den erstatteten Tätigkeitsberichten war ersichtlich, daß unsere tüchtigen Trabrer auch im vergangenen Jahre eine überaus rege Tätigkeit entfalteten konnten. Zum Andenken an den verstorbenen verdienstvollen Ehrenpräsidenten Herrn Baron R o s s m a n n i t beabsichtigt die Vereinsleitung alljährlich ein Rennen nach ihm zu benennen. Ferner wird unser Trabrennverein ein das Jugoslawische Derby 1929 sowie ein Trabrennen in Bled u. a. zur Durchführung bringen.

Für das Sportjahr 1929 wurden nachstehende Herren in den Ausschuß gewählt: Präsident Großindustrieller Josef R o s e n b e r g, Vizepräsidenten Mag. Pharm. R b n i g und Direktor R o v a t i c, Sekretär Dr. Jdenko B e r s t o v s e k, Kassiere Großgrundbesitzer v. J u r k o v i c und Großkaufmann R o r a z i j a, sowie General S p a s i c, Dr. R o j l o, Großindustrieller Gustav S c h e r b a u m, Großgrundbesitzer S u l m a n n, Großkaufmann B e r n h a r d, Oberleutnant P o g a c a r, Großgrundbesitzer v. L i p i t, Industrieller v. R o s m a n t i, S e v e c, B ö g e r e r, L e n a r d, Major J p a v i c, F i l i p i c und B l a h o v i c. Als Revisoren wurden die Herren T s c h e l i g i, Ana. D r a c e r und Direktor T o m a n gewählt.

: Mitteilung des M. O. Die Meisterschaft wird Sonntag, den 14. d. um punkt 15.30 Uhr mit dem Treffen „Maribor“—„Rapid“ am Rapid-Platz fortgesetzt. Als Vorspiel steht ein Freundschaftsspiel beider Reservemannschaften vor sich. Die Pokinspektion besorgen die Herren Samuda, Kemeny und Polof.

„Zelegnicar“ nach Barazdin. Kommanden Sonntag absolvieren die Eisenbahner in Barazdin ein Gastspiel, und zwar als Gegner des dortigen Sportklubs.

: Die Generalversammlung des S. R. Ptuj findet Montag, den 15. d. M. um 19 Uhr im Klubzimmer der Gastwirtschaft „Vereinshaus“ in Ptuj statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmannes, 2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung, 3. Berichte der Funktionäre, 4. Statutenänderung, 5. Neuwahlen, 6. Anfalliges.

: Startverbot. Der bekannte Langstreckler Leopold W a l l e n e r („Primorje“, vormals „Ptuj“) wurde bis auf weiteres vom Leichtathletikverband unter Startverbot gestellt.

: Die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines in Maribor hält Donnerstag, den 11. d. M. um 20 Uhr in der Restauration des „Narodni dom“ ihre diesjährige Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

: Ein neuer Weltrekord. In Boston hat die Vierte im Hochsprung der Amsterdamer Olympischen Spiele, Miß S h i l e y, den Weltrekord der bekannten Miß Chaterwood, der auf 1 Meter 59 Zentimeter stand, auf 1 Meter 60,4 Zentimeter verbessert. Eine erstaunliche Leistung für eine Frau!

: 100 Yard in 9,4 Sekunden. In Dallas (Texas) lief bei einem Meeting der bisher noch unbekannt Amerikaner B r a c h 100 Yard in 9,4 Sekunden, welche Zeit einen neuen Weltrekord bedeutet, falls sie anerkannt wird.

: Haymann — deutscher Boxmeister. Am Sonntag abends fand in Berlin der Entscheidungskampf um die Schwergewichtsmeysterschaft von Deutschland im Bogen zwischen H a h m a n n und B a g e n e r statt. Haymann siegte nach Punkten. Der Kampf war sehr matt. Das Publikum pfiff helde Hoyer aus, die der Schiedsrichter mehrere Male zum Kämpfen auffordern mußte.

: Risiko schlägt Borath. In einem 10-Runden-Kampf im Bostoner Garden erring R i s l o einen einbrudsvollen Punktesieg über den Norweger P o r a t h. Nach dieser Niederlage des Norwegers erscheint es zweifelhaft, ob das beabsichtigte Treffen S c h m e l l i n g — P o r a t h überhaupt stattfinden wird.

: Pyle verhaftet. Während des Laufes „Duer durch Amerika“ wurde der Organisator der Veranstaltung P y l e wegen Mitschuld bei einem Bankbruch verhaftet. Der Lauf geht vorläufig weiter. Die zweite Etappe gewann der Belgier Jules C o o l s vor dem Amerikaner Simpson, wogegen bis zur ersten Etappe der Regier Scheik Cardenes führte.

### Radio

Ljubljana (Monza) 566 m Wellenlänge, 2,5 Kw. Beograd 455 m, 2,5 Kw. Wien (Königsplatz) 519,9 m, Graz 4. m, Breslau 3.1. m, 4 Kw. Prag 243,2 m, Davostv 1562,5 m, 25 Kw. Stuttgart 571,1 m, 4 Kw. Frankfurt a. M. 421,3 m, Berlin 431,3 m, 2,5 Kw. Langenberg 4. m, Berlin 475,4 m, 4 Kw. München 516,7 m, Mailand (Vigattio) 501,2 m, Budapest 550 m, 20 Kw. Warschau 1410,1 m, Paris (Eiffel) 1485 m

Mittwoch, 10. April.  
L j u b l j a n a 12.30: Reproduzierte Musik. — 13.00: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Börsenberichte. — 17.00: Konzert. — 18.30: Märchen. — 19.00: Serbokroatisch. — 19.30: Opernübertragung. — 22.00: Nachrichten und Zeitangabe. — W i e n 16.00: Rumänische Musik. — 18.45: Esperanto. — 19.30: Italienisch für Vorgesrittene. — 20.05: A-cappella-Konzert. Anschließend: Leichte Abendmusik. — B r e s l a u 18.30: Rumänische Tonseher. — 20.15: Symphoniekonzert. — P r a g 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — 20.00: Rumänischer Nationalabend. — D a v e n t r y 19.45: Haydn-Sonaten. — 24.00: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 19.15: Esperanto. — 20.00: Schwäbischer Abend. — 20.00: Alte Hausmusik auf historischen Instrumenten. Anschließend: Unterhaltungsmusik. — F r a n k f u r t 18.50: Französisch. — 19.30: Donizettis Oper „Don Pasquale“. Anschließend: Dreigespräch „Amerika“. — B r ü n n 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Morels Lustspiel „Durchs Schlüsselloch“. — 20.00: Prager Sendung. — L a n g e n b e r g 17.45: Rumänische Musik. — 20.00: Josef Plaut-Abend. Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — B e r l i n 20.00: Wobon man spricht? — 20.30: Orchesterkonzert. Anschließend: Tanzmusik. — M a i n d 20.30: Leichte Musik. — 21.45:

Konzert. — 22.30: Jazz. — M ü n c h e n 20.00: Militärkonzert. — 21.10: Lustige Operettenstunde. — 22.45: Konzert. — B u d a p e s t 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Zitherkonzert. — B a r s c h a u 20.10: Rumänische Musik. — 22.30: Leichte Musik.

#### Donnerstag, 11. April.

L j u b l j a n a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Börsenberichte. — 17: Jazz. — 19: Sleschisch. — 19.30: Die Geschichte der Slowenen. — 20: Polnische Musik. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — W i e n 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.05: Liebste Ope „Aphrodite“. — B r e s l a u 20: Beethovens Ope „Fidelio“. — Anschließend: Tanzmusik. — P r a g 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Symphonisches Konzert. — D a v e n t r y 19.45: Haydn-Sonaten. — 23.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20: Symphoniekonzert. — F r a n k f u r t 18.55: Englisch. — 20: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Alte Kammermusik. — B r ü n n 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Prager Sendung. — L a n g e n b e r g 20: Abendmusik. — 20.45: Unter Abend. — Anschließend: Konzert. — B e r l i n 20: Handels Pastorale „Ais und Galatea“. — Anschließend Bachs Kantate „Der zufriedengestellte Acolus“. — Anschließend: Tanzmusik. — M a i n d 20.30: Pacinis Ope „Saffo“. — 23.15: Jazz. — M ü n c h e n 19: Englisch. — 20: Symphoniekonzert. — B u d a p e s t 17.40: Konzert. — 22.30: Mascagis Ope „Cantallera rusticana“. — B a r s c h a u 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — P a r i s 20.20: Konzert.

### Kino

Union-Kino. Bis einschließl. Mittwoch abt das Filmergebnis der Saison „S t u r m“ (Der Tag des Gerichts) über die Leinwand. Ein Drama von Menschen und Völkern. Russischer Sitten-Großfilm. Ein Totentanz der Begierden und Leidenschaften aus der russischen Revolutionszeit. John B a r r y m o o r e und Kamilla S o r n in den Hauptrollen. — Ab Donnerstag, den 11. d. gelangt der neueste u. beste Harry-Piel-Film „A m M i t t e r n a c h t“ zur Vorführung.

Burg-Kino. Bis einschließl. Donnerstag: „A r d i n a I R i c h e l i e u“ oder „Unter der roten Mantille“. Ein Monumental film voll Inhalt, Rittertum, Intrigen u. ruhmvollen Szenen. Die großartigste Epoche der französischen Geschichte.

### Wissensplitter

In ganz Afrika gibt es nur zwei selbständige Staatsgebiete, nämlich das Kaiserreich Abyssinien und die Regerepublik Liberia

Der zur Familie der Sturmvogel gehörende Albatros, der die Weltmeere der südlichen Halbkugel bewohnt, hat die größte Flügelspannweite aller Vögel.

Der berühmte Gelehrte Euler soll die homerischen Gesänge binnen 22 Tagen auswendig gelernt haben.

Der Riesenhai und der Sägefisch sind dem Menschen nicht gefährlich; das Gebiß des ersteren besteht nur aus kleinen Zähnen, und die Säge des letzteren dient nicht als Waffe, sondern zum Abreißen von Tang und zum Auswühlen des Bodens, um die hier lebenden Kleintiere zu erhalten.

Auf einer Fläche, die dem Bodensee an Größe entspricht (530 Quadratkilometer), könnte man bequem die gesamte Menschheit der Erde (1700 Millionen) nebeneinander aufstellen.

Es gibt verhältnismäßig wenig vollkommen ausgestorbene Tierarten.

Ist die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt, so vermögen einige Pflanzen (Farnwurzeln, Mais, Erdbeere, Weizen usw.) Wasser in flüssiger Form an 17 den Blättern herauszupressen.

Der angenehme Duft der Birke rührt von dem Harzüberzug der Blätter her, die sich gegen allzustarke Verdunstung schützen müssen.



# Kleiner Anzeiger

## Verklebendes

Ein größeres Kind wird in gute Pflege genommen. Adresse i. der Bern. 4316

Uebernehme für einen Kurort schöne, fertige Handarbeiten in Kommission. Adr. Bern. 4300

Solide Herren in ganze Verpflegung gesucht. Miniska ulica 7, Zagreb. 4294

Alle Matratzen, Divane und Sofas werden billig umgearbeitet bei Tapezierer Anton Arzen bei, Burg, Grajska ul. 2. 4292

N. Sablucchi, Chiroprath, Psychographolog und Physiognomist empfängt täglich von 9 bis 12 und 14-19 Uhr in Maribor, Hotel „Pri jamorcu“, Zimmer 85. Bleibt nur kurze Zeit. 4307

Schreibe- und Zimmermalerei sowie Transparent-Reliëne besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrozič, Maribor, Grajska ul. 2. 288

Bettfedern, chemisch gereinigte, zu Din. 38.- pro Kg. Versandt Postnachnahme wenigstens 6 Kg. solange der Vorrat reicht. L. Drozovčič, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Mica 82. 3194

Silberputzwatte  
Silberputzpaste  
Silberputzpulver

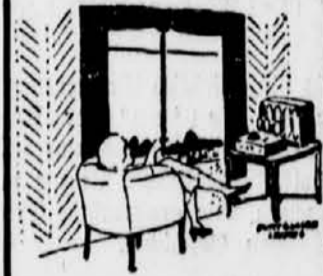
Das Beste für Silber und versilberte Gegenstände.

M. Jagerjev Sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 3633

Indische Teeblätter, das bekannteste asiatische Volksheilmittel gegen vorgeschrittene Arteriosklerose, Alterserkrankungen, Gicht, Rheuma, Darmtraktarbeit verordnet zu Dinar 25.- Apotheke Blum, Subotica. 3798

Stoffe für Frühjahrsmäntel in großer Auswahl und billigst bietet F. T. P. i. n., Maribor, Glavni trg 17.

BESTES MATERIAL GEHÄRTESTE ARBEIT  
WIPPLINGER-RADIOI  
Jurčičeva ulica 6



Jeder Ausflug zwecklos ohne Photoapparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer, Gosposka 89. 11540

Kadfahrer, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vernickelungen, vollständige Herlegung und Einblung aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Laitenbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Kartonnagen (Schachteln) in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12990

## Realitäten

Realitäten-An- und Verkauf durch R. Stancer, Maribor, Melandrova cesta 35. 3271

Mehrere schön gelegene Bauplätze verschiedener Größe hat noch abzugeben Herrschk. Pobrežje, Kadrežna 3. 3831

Einfamilienhaus, 3 Zimmer u. Küche mit Garten und Feld an der Stadtgrenze gelegen, günstig zu verkaufen. Schriftl. Anträge unter „Haus im Grünen“ an d. Bern. 4290

Haus im Zentrum der Stadt, schön gelegen, zweistöckig, zu verkaufen. Anträge unter „Sonne 900“ an die Bern. 4314

## Zu kaufen gesucht

Uebertragene Kleider, Schuhe zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten an Makor, Ruska cesta 35. 4323

National-Registrierkassette mit 4 Veden zu kaufen gesucht Adalbert Gisel, Maribor, Koroska cesta 18. 4274

Bienenstand von 2 bis 3 gesunden Bienen in der Umgebung Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bienenfreund“ an die Bern. 4001

## Zu verkaufen

Gitterbett zu verkaufen. Kamniska cesta 5, Pavlik. 4305

Saatkartoffeln verkauft Gutsverwaltung in der unmittelbaren Nähe von Maribor. Adr. i. der Bern. 4301

Neues Damen-Wasserrad ist billig zu verkaufen. Barvarika ul. 5/1, Tür 12. 4291

Kauf neue Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Adr. Bern. 4310

Schönes altheimisches Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Adr. Bern. 4320

Bücherkasten, Schreibstisch, Garnitur und Verklebendes zu verkaufen Trnjska trg 3/1. 4325

Zimmergarnitur, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Kommodenkasten, weiches Sofa, eichenlackerter, billig bei Adermann, Kadavanska cesta 10. 4326

Sauerkraut, erstklassiges, zu haben Glavni trg, große grüne Tafel mit Namen Lovrec. 4327  
Ein Küchenschrank, eine Badewanne, beides in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Anträge Brajova ul. 2/2 links. 4328

Glaskästen zu verkaufen. Trnjska trg 3/1. 4324

Prima Säbhen und Geummel zu verkaufen. Anträge Kanki Scherbaum. 1100

Kredenz aus Eichenholz, ein Auszugstisch und ein Kasten zu verkaufen. Anfr. Bern. 4270

Begen Ueberbedung werden 2 schöne und reine Zimmereinrichtungen, im fast neuen Zustande, sowie auch andere Möbelstücke, komplett oder einzeln billigst verkauft. Anfr. Bern. 4285

Guter Dalmatinerwein 8 Dinar per Liter über die Gasse, Calova ul. 7. Kino „Union“ im Hof. 2835

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Niedermeiergarnituren, Spiegel, alte Mäkel und religiöse Bücher, Glasöhrer, große Delgemälde sowie Kleider, Mäntel, Schuhe und Jacken bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 2607

## Zu vermieten

Ein schönes Häuschen in der Nähe der Station Drehova v. S. Skovnica mit 2 Zimmern und Garten, passend für jedes Gewerbe, wird auf mehrere Jahre verpachtet. Pachtzinszahlung a. mehrere Jahre im vorhinein erwünscht. Anträge unter „Nr. 845“ an die Bern. 4302

Schöne Dreizimmerwohnung, parkettiert, an der Peripherie Maribors, 5 Minuten Autobuslinie, an ruhige Partei sofort zu vermieten. Anfr. unter „Ruhig und verträglich“ an die Bern. 4299

Möbl. Zimmer, rein, separat. Eingang, im Zentrum. Adresse Bern. 4298

Sofort zu vermieten helle, trockene, große Werkstätte, ev. mit Wohnung. Zu kaufen gesucht auch Gartenmöbel. Adr. Bern. 4296

Möbl. Zimmer mit Stiegenzugang zu vermieten. Svetičina ul. 21/2 links. 4295

Separ. möbl. Kabinett, Straßen-seite, Mitte Melandrova cesta, an ältere Dame oder solides Fräulein zu vermieten. Anträge unter „Sofia 578“ an die Bern. 4293

Kanzlei- und Lagerräume in Bahnhofnähe im Ausmaße von 40:7 Meter werden ab Juli vermietet. Auskunft in der Bern. 4308

Schönes möbl. Zimmer, südseitig, sehr ruhig, für feinen, soliden und ruhigen Herrn ab 1. Mai. Cantarjeva ul. 14/2, T. 9. 4300

Schönes, reines, zweibettiges Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Anfr. Franciskanska ulica 21/1, Tür 4. 4313

Garten mit Wirtschaftsgebäude sofort zu verpachten. Pobrežje, Cantarjeva ul. 1. 4318

Schönes Zimmer an Herrn od. Ehepaar mit Küchenbenutzung zu vergeben. Kettejeva ul. 3, Tür 5. 4330

Sehr schönes möbl. Gastzimmer sofort zu vermieten. Anfr. Brajova ul. 2/3 links. 4329

Wohnung, Zimmer und Küche, Stadtzentrum, gebe sofort gegen ein Darlehen von 10 bis 20 Tausend Dinar. Zuschriften unter „Stadtzentrum“ an die Bern. 5049

Gewissenhafter Kostplatz für 3- bis 4-jähriges Kind von besserer Herkunft wird aufgenommen. Adr. Bern. 4266

Kleines möbl. Zimmer im Zentrum, elektr. Licht, sehr passend für Kantoristin, Verkäuferin, gleich zu vermieten. Anfr. Bern. 4267

## Zu mieten gesucht

Anständiges kinderlos. Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Mai. Anträge an die Bern. unter „Ehepaar“. 4297

Wohnhaus wird auf Rechnung oder in Pacht zu nehmen gesucht. Adr. Bern. 4311

Suche Wohnung, größeres Zimmer und Küche, sofort oder bis 15. April. Zahle Zins für einige Monate im vorhinein. Adr. Bern. 4319

Wohnung, 2-3 Zimmer, von ruhiger, kinderloser Partei gesucht. Zahle Zins ev. für einige Monate voraus. Gest. Anfr. unter „Ruhig 4“ an die Bern. 4083

Dreizimmerige Wohnung mit Badzimmer von kinderlosem Ehepaar für 1. Juni gesucht. Anträge unter „Rein 921“ an die Bern. 4041

Schön möbliertes reines Zimmer, möglichst Barriere, vom Eingang strengstens separat, von Herrn gesucht. Anträge u. „Absteigequartier“ an die Bern. 4277

Dreizimmerwohnung samt Zubehör im Zentrum der Stadt per sofort gesucht. Zahle bis Din. 1400. Zuschriften erbeten an H. Zorko Maribor, Melandrova cesta 14. 4239

## Stellengesuche

Tüchtige Hauswäscherin mit guter Nachfrage sucht Arbeit. Anträge an die Bern. unter „Gute Nachfrage“ 4241

Suche Stellung als Kantoristin. Kann perfekt Slowenisch und Deutsch, bin in allen Kontorarbeiten versiert. Anträge an die Bern. unter „Brav“. 4312

Besseres Mädchen für alles, welches etwas kochen kann, sucht Stelle, geht auch als Stubenmädchen. Adr. Bern. 4317

## Offene Stellen

Erstklassige Verkäuferin, angl. Passierin der Schwaren- und Delikatessenbranche, wird für Murisa Sobota aufgenommen. Vorzustellen aus Gefäll. bei L. Uhlir, Glavni trg. 4304

Braves, starkes und intelligent. Mädchen, das in der Pflege eines kranken Herrn hilft und Hausarbeiten verrichtet, per sofort gesucht. Anfr. Koroska cesta 6 im Geschäft. 4264

Geübter Maschinist für ein hiesiges Fabrikunternehmen gesucht. Verlangt wird längere Praxis in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft, entsprechende Vorbildung, perfekte Kenntnisse in der Elektrotechnik, womöglich auch in der Automechanik, gute Referenzen. Nur schriftl. Anträge unter Chiffre „Nur tüchtige Kraft 3000“ an die Bern. 4503

## VERKÄUFER und Auslagearrangeur

für Putz- und Wirkwaren wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an C. Hübelsfeld, Maribor, Gosposka ul. 4048

Dragisten, jüngeren, tüchtigen, auch in der Parfümeriebranche, sucht Drogerie Mr. Ph. Weinberger, Zagreb, Mica 6. 4289

Zweites Stubenmädchen mit Jahresgehalt sofort gesucht. Monatlich 300 Dinar, halbjährig ein Kleid und ein Paar Schuhe; ferner suche auch einen jungen Arbeiter, der schreiben und lesen kann und Lust hat, in einer Bekleidungsbranche zu arbeiten. Lohn 400 Din, monatlich und alles frei. - Marie Witting, Gutsbesitzerstättin in Zdenčina bei Zagreb. 4322

## Korrespondenz

Unter „Lebensstellung“ bitte in der Bern. Brief zu begeben. 4321

## Osterreichische Klassenlotterie

24.000 Lose 42.000 Gewinne

Haupttreffer eventuell 7.200.000 Din. (Sieben Millionen zweihunderttausend Dinar)

Prämie und Gewinne! 4.500.000 Din 900.000 Din 2.700.000 Din 720.000 Din usw. usw. Gesamtgewinne

100.478.000 Dinar

Sofortige Auszahlung in barem Gelde staatlich garantiert.

Die Hälfte der Lose gewinnt. Ziehung schon am 14. und 16. Mai 1929.

Lospreise: Ganzes Los 360 Dinar Halbes Los 180 Dinar Viertel Los 90 Dinar

empfehlen und versenden

Adolf Gaedicke & Co.

Wien I., Kai 47.

Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages, welcher am billigsten per internationaler Postanweisung oder in Dinarnoten per rekommandiertem Brief erfolgt. 36.10

einzig gegen MOTTEN

Desinfektor (Luftreiniger) Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften. - Alleinvertrieb: Zagreb TEZMA Prilaz 36-g

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Flügelfeisen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Fik & Tich, Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Stets fühlst Du mich befragen!

Ich bin in einem Band dein Freund in allen Lagen und „Kleiner Herder“ genannt.

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollständigste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel, 4000 Bilder und Karten. Gründlich, Praktisch, Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau

Gesundes, halbsüßes WIESEN-HEU

in Ballen gepreßt, verkauft beliebige Quantum zu Din 140.- per 100 Kilo ab Čakovec: „AGRA RIA“, trg. d. d., Čakovec. 4069

SAMEN

alle Arten Klee, Gras u. Gemüse, garant. keimfähig u. frisch: 3856 die besten Sorten nur bei H. ANDRASHITZ, MARIBOR.

Tüchtiger Verkäufer

der Manufakturbranche für Maribor per sofort gesucht. Anträge unter „Tüchtig 4“ an die Verwaltung des Blattes. 4331

Steyer-Auto Type XII

sechsfach bereift, sehr gut erhalten, nur 16.000 Kilometer gefahren, wird verkauft. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3548

Wir geben traurigen Herzens bekannt, daß unser Vater, Groß- und Urgroßvater, Herr Christoph Felber Kondukteur der ehem. Südbahn i. A. am 8. April 1929 um 1/20 Uhr für immer sanft entschlafen ist. Seine irdische Hülle wird Mittwoch, den 10. April um 16 Uhr auf dem evangelischen Abteil des städtischen Friedhofes in Pobrežje zur letzten Ruhe befristet.

„Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's glücklich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen: denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Psalm 90, 10.

Kans Felber, Elise Winter, geb. Felber, Karl Felber, Theodor Felber, Suffine Hoflechner, geb. Felber, Maria Felber, Kinder. Sämtliche Schwiegereltern, Schwiegereltern mit Kindern und Enkelkindern. 4333